

"Klag der puren von Wolen, wegen Jhres Heü Zendess, so uff ihre Mat-  
ten geschlagen worden".

- 1) Die im vorliegenden Schreiben dargelegten Streitigkeiten finden sich weder in den gedruckten EA noch bei Dubler, Siegrist/Wohlen verzeichnet, s. hingegen Zurlaubiana AH 103/31 Pt. 12. Auch bei einer Durchsicht der einschlägigen Tagsatzungsakten im StA AG [Zeitraum 1631 bis 1639] konnte vorliegendes Schreiben nicht gefunden werden.
- 2) Die letzten drei Wörter sind durchgestrichen.

---

Kopie, Dorsualnotiz vom Landschreiber-Statthalter der Freien Ämter, Johann Balthasar **Honegger**; Landschreiber daselbst war bis 1630 **Beat II.** und ab 1633 **Beat Jakob I.** Zurlauben  
AH 124, 131-132 - Blatt 132<sup>v</sup> leer

## 66

1630 Mai 21., Schwyz; "in Jll"

A

SCHREIBEN VON [LANDSCHREIBER] PAUL CEBERG AN DEN ZUGER [STADT-  
UND AMTS]RAT UND GLEICHZEITIGEN LANDSCHREIBER DER FREIEN  
ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Wil en ess mir an einem sonderbaren nit geringen schaden Unndt not-  
durfft ligt, hab Jch nit underlassen Khönden, deroselben Zue impor-  
tunieren, Unndt Zue pitten, dass er sich bearbeiten welle, dass mir  
die Wollerische schuldt [die Schuld von Hans **Weber**, von Wohlen, ge-  
meint; Ceberg war von 1625 bis 1627 Landvogt der Freien Ämter gewe-  
sen]<sup>1</sup> nunmehr ervolgen möchte; Pit also allerfründtlichist, der Herr  
behüe sich umbsovil, Dass mir das gelt by Zeigeren möge Zue khom-  
men, uss angezeigten ursach, dass mir hochlich damit gedient were,  
Dan es nun mehr lang angestanden: Wass dess Herren portion darbj  
treffen möchte, Wil Jch ihmme gern den Zinnss biss Uff den herpst  
davon Zalen, dan Jch von minen schulden nichtss inbringen khan. So-  
ver ess Aber Je die gantze Summ nit syn möchte, welle er mir Jedoch  
etwass, sovil möglich, procurieren. soll gwüss Umb den Herren ver-  
dient werden. Umb diss bericht Unndt Piten Jch ihme Gründlichst, be-  
grüess Jhnne unndt syne gantze hushaltung, undt thuen Unss sampt-  
lich der g: Obhalt Gotes undt **Mariae** fürpit bevehlen ...

Jch scribe dem herren gern Wass nüwess, so haben Wir hie nüt, unndt  
khönnendt Uss Jtalien so gar nüzit Vernemmen. Allein solle der Frydt  
Uff dem Triff sin, stosse sich allein noch an deme, wemme die Judi-  
catur im Veltlin gehören [- Bündnerwirren -], ob die den Pündtnern,  
neben der Oberherrlichkeit, widerumb übergeben werden solle, oldt  
nit [- damals unterstützte Frankreich den Herzog von Mantua, Car-

lo I<sup>o</sup> di **Gonzaga**, gegen Österreich und Savoyen; dabei aber wurden auch Bünden und das Veltlin wiederum in den Kriegsstrudel hineingezogen; eine Einigung im sog. Mantuanischen Erbfolgekrieg kam dann erst 1631 im Frieden von Cherasco zustande -]²".

"Hans Jagli Wäber [=W e b e r, von Wohlen] bracht Jmme 70 gl Uff Sambstag Vor der H. Dryfaltigkeit [=25. Mai] A.º 1630."

1) s. Zurlaubiana AH 124/74

2) s. ebenda AH 95/81 sowie Pieth/Bündnergeschichte 216f.

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 124, 133-134 - Blatt 133<sup>v</sup> und 134<sup>r</sup> leer

## 67

[1629?]

A

VERZEICHNIS<sup>1</sup> RECHTLICHER FRAGEN BEZÜGLICH DER "ZUO KÜNFFTIGE[N  
VERWALTUNGS]REFORMATION IN FRYEN EMPTEREN [AUFGEZEICHNET  
VOM LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT II. ZURLAUBEN]"

Zurlaubiana AH 124/64, 70, 72, 79 und spez. 101

---

- 1[.] ... Dass Costliche Gricht Zuo Waltischwyl [richtig Wohlenschwil]<sup>2</sup>, Wegen viler fürsprüchen ussm Amt eigen [=Eigenamt im Oberamt Königsfelden, das die Herrschaft in Wohlenschwil innehatte], wo müglich Abzuschaffen
- 2[.] Dess Zwyngs Tägeri [=Tägerig] halber, manglete ein underredt mit ... [Schultheiss und Rat von] Melligen [das die Herrschaft in Tägerig innehatte], dan sye den selbigen Zuo Wytt pretentieren wöllendt, darby auch nit vergessen ob Melligen und die fryen Emp-ter dess Abzugs halber<sup>3</sup> gegen einanderen ledigen
- 3[.] Zuo Nesslibach wellendt die frauwen [d.h. die Schwestern des Klosters] ... Gnadenthal [welches die Herrschaft in Nesselnbach innehatte] nit mehr gestadten, dass ein Landtschriber [der Freien Ämter] schribe, und der Landtvogt [- von 1627 bis 1629 war dies Niklaus von **Deschwanden** und von 1629 bis 1631 Peter **Trinkler** -] sigle. ...
- 4[.] Zuo Hämbrünnen [=Hembrunn] ghört die Zwing grechtigheit [=Herrschaft] gen [die Abtei] Wettingen praetendiert die Cantzley daselbsten alles Zuo verfertigen Wass aldorten Zuo schriben utrum concedendum.